

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau
vom 29.10.2018**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:28 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Schenckenberg eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 30.08.2018 VorlNr.

Die Niederschrift vom 30.08.2018 wird bei 1 Enthaltung einstimmig genehmigt.

TOP 4 Neubau der Friedhofskapelle Waldfriedhof Freudenthalstraße: Vorstellung des Planungsstandes VorlNr.

Bgm Weber und StAR Lohmann begründen einleitend die Erforderlichkeit eines Neubaus der Kapelle.

Techn. Angestellter Beyer erläutert ausführlich den geplanten Neubau anhand von Entwürfen.

BG Lüttjohann erkundigt sich nach der Anzahl der Sitzplätze und ob eine Abstimmung mit den Bestattern stattgefunden habe.

Techn. Angestellter Beyer antwortet, dass insgesamt etwa 230 Sitzplätze geplant seien; davon 185 im Erdgeschoss und 45 auf der Empore. Für den Neubau würden vorsorglich insgesamt 900.000 € veranschlagt. Diese Summe sei recht hoch, beinhalte aber auch viel Technik

und diverse Extras, wie beispielsweise eine gegen Vandalismus gesicherte Verglasung und Automatikschiebetüren.

StAR Lohmann ergänzt, dass die Abstimmung mit den Bestattern, dem Friedhofsgärtner und den Pastoren mit diesem Grundentwurf erfolgen werde.

Herr Thiele möchte wissen, welche Nutzungsmöglichkeiten für die Bauphase vorgesehen seien.

StAR Lohmann führt aus, dass auf der freien Rasenfläche ein großes Zelt aufgestellt werden solle. Über die dafür anfallenden Kosten könne er noch keine Aussage machen. Auch hier müsse noch mit den Bestattern gesprochen werden. Die Ausschreibung für den Neubau der Kapelle könne um Ostern erfolgen. Er rechnet mit deren Fertigstellung etwa ein Jahr nach Erteilung der Baugenehmigung.

VfA Lange erklärt auf Anfrage von RH Emshoff, dass die alte Kapelle 1964 gebaut worden sei.

StAR Lohmann fügt hinzu, dass die Kapelle energetisch untragbar, grundsätzlich nicht mehr zeitgemäß und wirtschaftlich nicht sanierbar sei.

Techn. Angestellter Beyer fügt hinzu, dass durch Feuchtigkeitsschäden Schimmel in allen Wänden vorhanden sei.

RF Berg fragt nach der Grundfläche der Kapelle und bittet, die Planungsentwürfe per E-Mail zu übersenden.

Techn. Angestellter Beyer gibt bekannt, dass die Kapelle eine Fläche von insgesamt etwa 430 qm habe.

StAR Lohmann sagt zu, die Entwürfe dem Protokoll beizufügen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßenbau und Verkehr nimmt von der Vorstellung Kenntnis.

TOP 5	Haushalt 2019 - Teilhaushalt 07 (mit Ausnahme der Produkte 07-551 öffentliches Grün / Naherholung und 07-561 Umweltschutz)	Vorl.Nr.
--------------	---	----------

Ordentlicher Haushalt

RH von Hoyningen-Hüne fragt, ob die Ansätze für die Reparaturen des Kanalnetzes ausreichend seien.

Dipl.-Ing. Ahrens erläutert, dass laufend saniert werde. In den meisten Fällen sei noch der Einsatz von Inlinern ausreichend. Beispielsweise in einigen Straßen der Soltauer Siedlung sei der Schmutzwasserkanal von 1938. Für diese Bereiche befürchtet er, dass dieses Verfahren nicht mehr möglich sei, wenn noch weitere Jahre geschoben werde. Dann müsse aufgegraben werden.

Bgm Weber fügt hinzu, dass für das Haushaltsjahr 2019 u. a. aufgrund der hohen Abschreibungen eine Haushaltssparrunde erfolgen müsse. Um das vorhandene Defizit von 1,8 Millionen € zu minimieren, sei vor allem in den Bereichen Unterhaltung Straßen, Kanäle und Gebäude die gewünschten Haushaltssätze der Ämter gekürzt worden. Die Einsparungen für diese Bereiche würden etwa 600.000 – 800.000 € betragen. Diese sei dringend notwendig gewesen, um einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Für die zukünftigen

Haushalte sei die Lage wieder besser und die Ansätze könnten dann gegebenenfalls wieder erhöht werden.

RH Emshoff erkundigt sich nach dem Ansatz für die Klärschlammabfuhr.

StAR Lohmann und Dipl.-Ing. Ahrens berichten, dass das Volumen seit dem Betrieb der Schneckenpresse gesunken sei. Durch eine europaweite Ausschreibung habe ein 3-Jahres-Vertrag zu sehr guten Konditionen abgeschlossen werden können, da die Firma Remondis gute Kontingente bei der Verbrennungsanlage habe. Er befürchtet, dass bei einer neuen Ausschreibung doppelt so hohe Kosten auf die Stadt zukommen könnten. Auch bei diesem Ansatz sei wegen des Haushaltsdefizits gekürzt worden.

BG Bargfrede möchte wissen, ob zur Unterhaltung der Stadtfriedhöfe auch die Friedhöfe der Ortschaften gehörten und ob dem Ansatz die Einnahmen entgegen zu rechnen seien.

StAR Lohmann informiert, dass die Friedhöfe der Ortschaften jeweils einen eigenen Ansatz hätten. Die Friedhöfe in Borchel seien in Privatbesitz und unterlägen nicht der Pflege der Stadt. Die Einnahmen würden etwa 75 % der Kosten decken. Er bemerkt, dass die Friedhöfe in einigen Bereichen weiterentwickelt werden müssten. Beispielsweise seien auf dem Gemeinschaftsgrabfeld Rosengarten nur noch 12 Grabstellen frei.

StAR Lohmann erklärt auf Anfrage von RF Berg, dass unter den Sonstigen Planungskosten kleinere Maßnahmen zu verstehen sei. Dieser Ansatz sei neu und vorher bei einem anderen Ansatz enthalten gewesen.

RH von Hoyningen-Huene fragt nach der Entwicklung der Straßenbeleuchtungskosten.

StAR Lohmann antwortet, dass noch kein Vergleich gemacht worden sei. Die Anzahl der Beleuchtungspunkte würde ständig steigen.

StOAR Hollmann fügt hinzu, dass je Beleuchtungspunkt gezahlt werde. Nur Umsetzungen von Straßenlampen müsse die Stadt selbst zahlen. Durch die Eröffnungsbilanz könne eine Entwicklung jedoch noch nicht vorgelegt werden.

BG Lüttjohann bittet um Auskunft, was unter Umgestaltung Verkehrsinseln/Straßenbegleitgrün zu verstehen sei.

StAR Lohmann gibt bekannt, dass immer wieder Flächen saniert oder aufgewertet würden. Außerdem sei geplant, ein Grünflächenmanagement aufzubauen.

BG Lüttjohann möchte weiter wissen, welche Straßenunterhaltungsmaßnahmen geplant seien.

StAR Lohmann weist darauf hin, dass im kommenden Jahr nur Maßnahmen erfolgen könnten, um der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Für die darauffolgenden Jahre gäbe es erheblichen Nachholbedarf.

Investitionshaushalt

RH Wagner hält den geplanten Kreisel an der Knickchaussee für unangemessen. Eine Querungshilfe würde seines Erachtens reichen.

StAR Lohmann erläutert, dass die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eine Linksabbiegespur fordere. Eine Querung sei auch schon vor dieser Forderung geplant gewesen. Die Landesbehörde entscheide letztendlich, welche Maßnahme umgesetzt werde, nämlich eine Linksabbiegespur oder einen Kreisel zu bauen.

Bgm Weber fügt hinzu, dass die Kreisel in der Verdener Straße und in der Hansestraße die Geschwindigkeit reduzieren würden. Auch für die Harburger Straße würden zwei Kreisel geplant. Die Landesbehörde habe mitgeteilt, dass sie die Kosten für eine Querungshilfe übernehmen werde.

RH von Hoyningen Huene bezweifelt, dass Kindergarten- oder Grundschulkinder damit klarkämen, wenn der Verkehr nicht komplett stoppe, wie bei einer Ampel.

Der Bgm entgegnet, dass ein Kreisel die Leistungsfähigkeit der Straße erhöhe und Kinder grundsätzlich erst ab der 3. Klasse alleine zur Schule gehen oder fahren sollten. Nach mehreren Jahren Übungsphase sei es ihnen dann zuzutrauen. Auch ist er der Meinung, dass die Regeln eines Kreisels besser befolgt würden, je öfter sie anzuwenden seien.

RH Klammer fragt, ob das Radfahren im Kreisel erlaubt sei.

StAR Lohmann informiert, dass das Radfahren im Kreisel oder auf dem Radweg des Kreisels und auch nur in eine Richtung erlaubt sei.

Bgm Weber erläutert einige Positionen im Investitionshaushalt.

RH Wagner spricht die Kosten für die Industriestammgleiserneuerung an.

StAR Lohmann berichtet, dass es im Eigentum der Stadt sei und sie somit verpflichtet sei, Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Die Landeseisenbahnaufsicht habe die Stadt aufgefordert, diverse Maßnahmen durchzuführen. Grundsätzlich sei man aber zu dem Entschluss gekommen, es möglichst zu verkaufen. Die Verhandlungen mit der EVB, der DB und den Nutzern Specht und Ytong würden aufgenommen.

RH Emshoff erkundigt sich, wann das Neubaugebiet in Unterstedt endausgebaut werde.

StAR Lohmann antwortet, dass dies erst auf Wunsch des Ortsrates erfolge. Dieser sei bisher nicht geäußert worden.

Herr Biere bemerkt, dass für Radwege in den Außenbereichen Rotenburgs viel Geld investiert werde, der von Schülern hoch frequentierte Radweg zwischen Gerberstraße und Ahe jedoch auch sanierungsbedürftig sei.

Bgm Weber unterrichtet, dass für diesen Weg, der auch verbreitert werden solle, in 2020 80.000 € veranschlagt seien.

RH von Hoyningen Hüne fragt, wann der Weg hinter dem ehemaligen Predigerseminar in Angriff genommen werde. Die Maßnahme sei seitens der Verwaltung zugesagt worden.

Dipl.-Ing. Ahrens merkt an, dass der Auftrag bereits an eine Firma erteilt worden sei, andere Maßnahmen jedoch vorrangig zu behandeln gewesen seien. Der Sternenweg werde auch nur dahingehend saniert, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet sei. Er weist auf den sehr schlechten Zustand der Straßen in Borchel hin, die verstärkt zu sanieren seien.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt bei 1 Enthaltung den Haushalt 2019 - Teilhaushalt 07 (mit Ausnahme der Produkte 07-551 öffentliches Grün/Naherholung und 07-561 Umweltschutz).

TOP 6 Antrag der FDP vom 27.08.2018 zu Verkehrszählungen

VorlNr.
0433/2016-2021

Bgm Weber erläutert kurz die Vorlage.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt einstimmig zustimmend Kenntnis, dass der Antrag der FDP vom 27.08.2018 zur Verkehrszählung in den Ausschuss für Planung und Hochbau zuständigkeitshalber behandelt wird.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 7.1 Einmündungsbereich Otto-von-Guericke-Straße VorlNr.

StAR Lohmann teilt mit, dass der Antrag der FDP vom 10.08.2018 zur Entschärfung der Verkehrssituation an der Otto-von-Guericke-Straße in der kommenden Verkehrsschau am 07.11.2018 behandelt werde.

TOP 7.2 Markierung auf der Brücke Bremer Straße VorlNr.

StAR Lohmann gibt bekannt, dass auch seitens der Polizei eine Markierung auf der Brücke nicht für erforderlich gehalten werde. Die Stellungnahme der Polizei wird dem Protokoll beigefügt.

TOP 7.3 Beleuchtung an der Brückenauffahrt im Mittelweg VorlNr.

Vors. Schenckenberg führt an, dass er von der Lebenshilfe, die im Westerholzer Weg ansässig sei, angesprochen worden sei, eine zusätzliche Straßenlaterne an der Brücke im Einmündungsbereich Mittelweg zu installieren. Er werde den Ansprechpartner der Lebenshilfe noch durchgeben.

Vors. Schenckenberg schließt die Sitzung um 19.28 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.